

## Genehmigung der Jahresrechnung 2018

### Vorwort

Die Jahresrechnung 2018 und die zur Prüfung notwendigen Unterlagen standen der Rechnungsprüfungskommission (RPK) innerhalb der gesetzlichen Frist zur Verfügung.

Die RPK hat die Rechnung 2018 an diversen Sitzungen und Tagesklausuren geprüft. 71 Fragen zur Jahresrechnung sowie 70 Fragen zur Belegkontrolle wurden durch den Stadtrat schriftlich beantwortet. Anschliessend wurden diese Antworten mit den Mitgliedern des Stadtrates in Einzelgesprächen erörtert. Die RPK dankt den Verwaltungsabteilungen sowie allen Ressortvorständen für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen. Ein spezieller Dank geht an den Finanzvorstand Valentin Perego und insbesondere an die Abteilung Finanzen und Liegenschaften unter der Leitung von Thomas Mettler. Die präzise Auskunftsbereitschaft sowie die kompetente Unterstützung der RPK bei der Rechnungsprüfung war ausserordentlich hilfreich und wurde sehr geschätzt.

### Bericht

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10.76 Mio. ab. Der vom Gemeinderat genehmigte Voranschlag sah einen viel tieferen Ertragsüberschuss von CHF 0.434 Mio. vor.

Das Rechnungsergebnis 2018 ist geprägt durch die Mindereinnahmen bei den ordentlichen Steuern (-6.6 Mio.) und den Steuerauscheidungen (-2.2 Mio.). Hingegen resultiert bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren (+5.3 Mio.), bei den Quellensteuern (+1.3 Mio.), sowie bei den Grundstückgewinnsteuern (+2.6 Mio.) höhere Erträge als angenommen. Insgesamt liegen die Steuererträge um CHF 0,5 Mio. über dem Voranschlag. Die auf der Basis der Steuererträge und der Einwohnerzahl per Ende 2018 sowie einem angenommenen Kantonsmittel provisorisch berechnete und im Jahr 2020 fällige Ablieferung über CHF 2,6 Mio. kann mit den bestehenden Rückstellungen gedeckt werden. Dementsprechend ist entgegen der Annahme im Voranschlag 2018 (5,9 Mio.) keine Veränderung bei den Rückstellungen erforderlich.

Aufwandseitig fallen im Budgetvergleich die Nettoaufwandzunahme bei der Schule (1,8 Mio.) sowie der höhere Aufwand bei der Abteilung Gesellschaft von CHF 1,1 Mio. ins Gewicht. Im Sozialamt traf die budgetierte Steigerung nicht ein. Dadurch konnte in den Bereichen Zusatzleistungen AHV/IV sowie die Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe insgesamt ein erfreulicher Minderaufwand von CHF 3,2 Mio. erzielt werden.

Das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen wird im Budgetvergleich mit CHF 19,8 Mio. um rund CHF 1,7 Mio. unterschritten. Die ordentlichen Abschreibungen fallen um CHF 0,9 Mio. tiefer aus als geplant. Insgesamt resultiert ein Cashflow von CHF 21,9 Mio. nach 26.4 Mio. im Vorjahr.

Im Jahr 2018 konnten erfreulicherweise über CHF 1 Mio. Darlehensschulden getilgt (zurückbezahlt) werden. Der Stand per 31.12.2018 beträgt somit CHF 30.0 Mio. Per Ende Rechnungsjahr wird ein Nettovermögen von CHF 74.2 Mio. ausgewiesen, davon CHF 56.5 im steuerfinanzierten Bereich.



Die Abweichungen der Abteilungen sind im Kurzbericht des Finanzvorstandes zur Jahresrechnung 2018 aufgeführt. Zusammenzüge, Aufwand/Ertrag siehe S. II.

Vergleich: Laufende Rechnung (Beträge in CHF 1'000) (S. 4)	Rechnung 2018	Voranschlag 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Ertrag	156'985	153'283	163'780	184'359
Aufwand	-146'224	-152'849	-148'382	-170'175
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>10'761</b>	<b>434</b>	<b>15'398</b>	<b>14'184</b>

## Selbsttragende Institutionen (Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung)

Beide selbsttragenden Institutionen schliessen besser ab als budgetiert. Die Abwasserbeseitigung mit einem Gewinn über CHF 3.315 Mio. (Voranschlag: Verlust CHF 0.445 Mio.) und die Abfallbeseitigung mit einem Gewinn über CHF 207'525.46 (Voranschlag: Gewinn CHF 56'000).

Stand Spezialfinanzierungen per 31.12.2018 in CHF 1'000 (S. 3 und 108)	Bilanz 2018	Bilanz 2017	Bilanz 2016
Abwasserbeseitigung 2280.2060.000	15'552	12'237	9'912
Abfallbeseitigung 2280.3560.000	3'335	3'128	2'921

## Wichtiges zum Rechnungsjahr 2018

### KST 10 – Legislative und Exekutive

Wir haben die Leistungen der Stadt als Arbeitgeberin bei der Handhabung der Lohnfortzahlungen bei Krankheit und Unfall näher geprüft. Die Stadt Opfikon verhält sich sehr vorbildlich.

### KST 15 – Präsidiales

In der Präsidialabteilung sind die Personalressourcen stabil geblieben. Die Lohnsumme ist im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr aufgrund der Rotationsgewinne insgesamt gesunken.

Die RPK verdankt den sparsamen Umgang der budgetierten Mittel für das Stadtjubiläum. Das gelang nur, weil sehr viele Sponsorengelder organisiert wurden.

Für eine nachhaltige finanzielle Entwicklung im Bereich ICT sollen weiterhin Ueberlegungen für eine zentrale IT über alle Ressorts der Stadt inkl. Schule angestrebt werden.

### KST 20 - Bau und Infrastruktur

Abwasserbeseitigung (gebührenfinanziert): Das Verwaltungsvermögen ist vollständig abgeschrieben, weshalb der Nettoertrag der Investitionsrechnung als Ertrag in die laufende Rechnung verbucht werden konnte (Konto 2060.4280, CHF 2'732'079.90 ausserordentliche Vermögenserträge). Hauptsächlich dies sowie die höheren Kanalisationsgebühren führten dazu, dass anstelle des prognostizierten Aufwandüberschusses ein Ertragsüberschuss ausgewiesen werden konnte.



## KST 30 – Bevölkerungsdienste

Bei der Stadtpolizei sind per 01.04.2019 alle budgetierten Stellen vollständig besetzt. Eine Aufstockung ist zur Zeit nicht vorgesehen. Die RPK legt ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklungen bei der Stadtpolizei. Die Massnahmen aus der getätigten Organisationsanalyse werden weiterhin beobachtet.

## KST 35 – Gesellschaft

Die Abteilung Gesellschaft schliesst mit einem Aufwandüberschuss von gut 9.5 Mio. anstatt den budgetierten 8.4 Mio. ab. Die grösste Differenz ist hier auf das Alterszentrum Gibeleich zurückzuführen, welches mit viel höheren Personalkosten (viele und lange Absenzen wie Krankheit, Unfall und Mutterschaft) sowie deutlichen Mindereinnahmen im Bereich der Pflegekosten kämpfen musste. Die Mindereinnahmen entstanden einerseits aufgrund der hohen Sterblichkeit im 2018 (32 von 89 Betten) sowie der Förderung der ambulanten Pflegeleistungen, welche Wirkung zeigte und Hochaltrige somit teilweise bis ans Lebensende zu Hause bleiben konnten.

Die Spitex weist auch dieses Jahr ein sehr gutes Resultat aus. Es wird damit gerechnet, dass allenfalls Rückzahlungen an die Stadt Opfikon getätigt werden. Einen Teil ihrer Ertragsüberschüsse könnte die Spitex für die Digitalisierung einsetzen.

## KST 45 – Sozialamt

Das Sozialamt erfährt einen erfreulichen Konsolidierungsprozess. Die Nettoausgaben reduzierten sich erstmals gegenüber einer Vorjahresperiode. Insbesondere ist die Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe gegenüber dem Budget um CHF 2 Mio. tiefer und gegenüber dem Vorjahr um CHF 656'000.-- tiefer ausgefallen. Dazu trugen kürzere Unterstützungsdauern und allgemein reduzierte Beiträge an verschiedene KlientInnen bei.

## KST 50 – Schule

Das Nettoergebnis (Ausgaben minus Einnahmen) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,4 %. Konkret steht dem Aufwand von CHF 38,7 Mio. das Vorjahr mit CHF 35,7 Mio. gegenüber. Praktisch unisono betrifft der Mehraufwand die Entschädigungen an den Teilzeit beschäftigten Lehrkörper, den unsere Stadt bezahlen muss. Jährlich erhöhen sich die Schülerzahlen recht ordentlich. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen im Budgetprozess genauer abzubilden, ist gemäss Schulpflege schwierig. Die budgetierten Aufwendungen für Lehrmittel und Schulmaterialien mussten grösstenteils nicht ausgeschöpft werden.

Bei den organisierten Schulreisen und Lagern stellt die RPK einen kontinuierlichen Rückgang fest. Wir bedauern das.

## KST 55 – Stadtammann und Betreibungsamt

Bei einem höheren Aufwand konnte auch ein höherer Ertrag generiert werden. Dieser wird praktisch ausschliesslich mittels Gebühren generiert. Somit ist das Betreibungsamt praktisch selbsttragend.

## KST 60 – Finanzen Steueramt

Die Finanzen der Stadt Opfikon schneiden auch in diesem Berichtsjahr positiv ab. Im Bereich der Steuern konnte ein Überschuss von rund CHF 0.5 Mio. gegenüber dem Voranschlag verzeichnet werden. Dabei entfällt ein Grossteil der Einnahmen mit rund CHF 60 Mio. auf die Ordentlichen Steuern des laufenden Jahres sowie mit CHF 14 Mio. auf Ordentliche Steuern aus früheren Jahren. Ebenfalls positiv zum Ergebnis beigetragen haben die Grundstückgewinnsteuern mit rund CHF 9 Mio.

## KST 61 – Finanzen Liegenschaften

Die Kosten zur Bewirtschaftung der Liegenschaften, sind um rund CHF 0.5 Mio. gestiegen. Davon entfiel ein grosser Teil (CHF 0.25 Mio.) auf eine Sanierung der Warmwasserleitung im Schulzentrum. Allgemein ist auffallend, dass die Mehrkosten den Hauptursprung im Bereich der Schulimmobilien haben.

### Mehrkosten gegenüber Rechnung 2017

Schulzentrum:	+ CHF 0.2 Mio.
Primarschule Lättenwiesen:	+ CHF 0.15 Mio.

Interessant dürften die Veränderungen im Bereich der Liegenschaften im Folgejahr werden, wenn das HRM 2 zur vollen Anwendung kommen wird.

## KST 65 – Finanzen Verwaltung

Aufgrund Rückstellungen zur Mittelablieferung an den Kanton, konnte der Aufwand im Berichtsjahr massiv reduziert werden. Im Bereich des Kapitaldienstes, musste aufgrund der Wertschriftenbewertung ein kleiner Buchverlust hingenommen werden.

## Rechnungsprüfung / Stellungnahme

### Die formelle und materielle Prüfung der Rechnung ergab:

1. Die Übernahme der Beträge auf die Kontoblätter bzw. der Saldi in die Rechnung wurde durch sehr viele Stichproben kontrolliert und als in Ordnung befunden.
2. Der Ertrag der Steuerabrechnungen stimmt mit dem Ertrag der Finanzbuchhaltung überein.
3. Die Bilanzpositionen wurden stichprobeweisen Kontrollen unterzogen und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.
4. Die Kreditsummen in **eigener Kompetenz** mit einer Limite von CHF 500'000 wurden vom Stadtrat mit CHF 326'157 zu 65% (Vorjahr 53%) beansprucht (S. 149). Die Schulpflege schöpfte ihre Kredite in eigener Kompetenz mit einer Limite von CHF 300'000 mit CHF 111'965 zu 37% (Vorjahr 29%) aus (S. 150).
5. Im Rechnungsjahr 2018 hat der Stadtrat Kredite in der Höhe von CHF 1'762'874.55 als **gebundene Ausgaben** beschlossen (Vorjahr CHF 207'000). Die grösste Ausgabe (CHF 635'400) betrifft die Abtrennung der Regenabwasserleitung entlang der A1.
6. Die ordentlichen **Abschreibungen** im Verwaltungsvermögen inkl. selbsttragende Institutionen erfolgten nach den gesetzlichen Vorschriften.
7. Im Weiteren wird auf die ausführliche technische Revision durch die Verwaltungsrevisionen GmbH verwiesen, welche dem städtischen Rechnungswesen eine einwandfreie Buchführung attestiert. Die RPK hat von diesem Bericht in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.

### Die RPK stellt fest:

1. Die **Laufende Rechnung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10.76 Mio. ab (S. II).
2. Die getätigten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen mit CHF 19.8 Mio. um CHF 1.72 Mio. unter der budgetierten Summe (S. III).
3. Der ausgewiesene Selbstfinanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2018 110% gegenüber 153% im Vorjahr (S. 153).
4. Die Budget-Treue ist systembedingt nicht in allen Bereichen gleich gut möglich, alles in allem aber zufriedenstellend bis sehr gut.
5. Die in weiten Teilen ausführlichen und befriedigenden Kommentare auf den Seiten 155 - 197 erleichterten die Prüfungsarbeit der RPK enorm.

## Antrag

Gestützt auf die Vorlage des Stadtrates, beantragt die Rechnungsprüfungskommission dem Gemeinderat **einstimmig (5:0)**:

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2018 werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung im Betrag von CHF 10'760'120.76 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Referent vor dem Gemeinderat:

Mathias Zika

Opfikon, 5. Juni 2019

**Rechnungsprüfungskommission**

Der Präsident:

Der Aktuar:



Mathias Zika



Alex Rüegg